

Schweiz. Meisterschaften im mod. Fünfkampf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704971>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Meisterschaften im mod. Fünfkampf

Asp. Strähle

wird nach hart umstrittenem Sieg zum 2. Mal Fünfkampfmeister

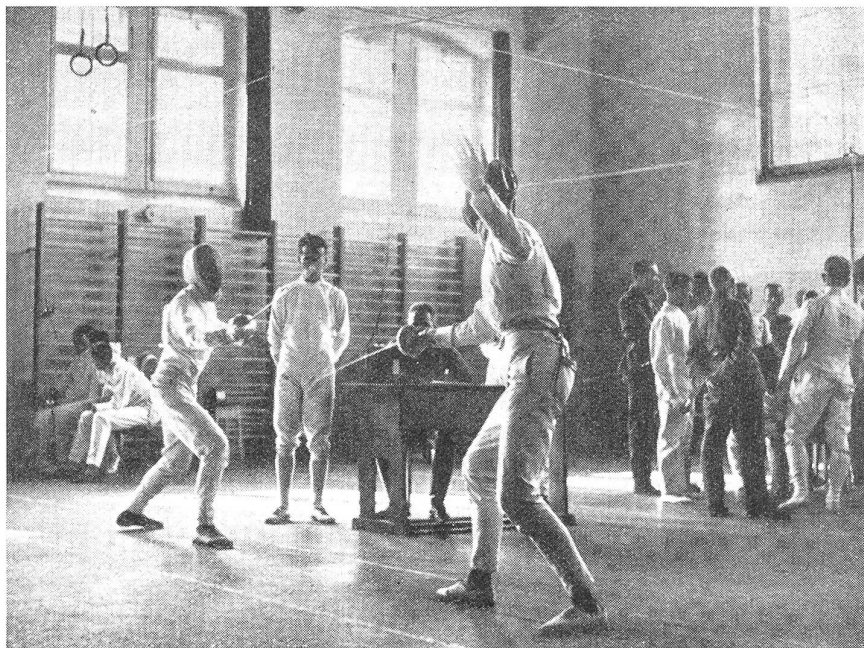
Der Wert des Fünfkampfes.

(MAE.) Noch ist uns das herrliche Dokument erfolgreicher sportlicher Befähigung unserer Wehrmänner, die Armee-Meisterschaften 1942 in bester Erinnerung; noch ist der Beweis nutzbringender wehrsportlicher Tätigkeit, wie wir sie im vergangenen Jahre in Freiburg zu Gesicht bekamen, unvergessen. Trotzdem die Wehrsportler wußten, daß in diesem Jahre keine Armee-Meisterschaften durchgeführt werden können, haben unsere Soldaten, sei es in einer zivilen Organisation oder im Kreise ihrer Kompagniekameraden, das Körpertraining fortgesetzt im vollen Bewußtsein, daß nicht nur auf eine Meisterschaft hin trainiert werden muß, sondern daß das Ziel viel höher gesteckt ist. Sie wissen, daß sie ihre körperlichen Leistungen zur **Stärkung unserer Wehrbereitschaft** stets zu steigern haben, mit dem Ziel vor Augen,

für das Höchste einsatzbereit zu sein,

das wir in der Erhaltung unserer Freiheit und Unabhängigkeit erkennen. Armee-Meisterschaften dienen nur als Gradmesser des sportlichen Leistungsstandes, nie aber als Endziel, darum können wir auch einmal darauf verzichten.

Die gleiche alleinrichtige Einstellung für ihre wehrsportliche Tätigkeit finden wir ebenfalls bei unsern Fünfkämpfern, denen es kürzlich gegönnt war, in einem heiß umstrittenen Kampf ihren Meister zu ermitteln. Einmal mehr haben die Fünfkämpfer den Beweis erbracht, daß ihr Programm, wie es heute zur Austragung gelangt, seine Daseinsberechtigung hat, und daß es besonders für unsere Offiziere eine hervorragende Möglichkeit bietet, sich **vielseitig** körperlich weiterzubilden. Wenn wir



Fechten.

(Phot. E. Geißbühler.)

die Wichtigkeit, die den Fünfkampfdisziplinen zukommt,

kurz skizzieren, so wissen wir, daß **das Reiten** in großem Maße Ausdauer, Draufgängertum, aber auch Haushalten mit den eigenen und den Kräften des Pferdes bedingt. Die richtige Einschätzung der Hindernisse und ihre Ueberwindung verlangen geistige Konzentration und vor allem ein seriöses Training. **Das Fechten** ist zweifellos eine der prächtigsten und ritterlichsten Sportarten. Degenfechten ist eine geistige und körperliche Schulung, verlangt vollständig beherrschte Muskelkraft neben aufmerksamer Konzentration und größter

Reaktion, und macht sich dadurch direkt oder indirekt in jedem andern Tun bemerkbar. **Das Schießen** mit der Handfeuerwaffe auf die drei Sekunden sichtbare Mannscheibe geht in seinen Anforderungen über das zivile und allgemein übliche militärische Programm hinaus. Wir kommen hier dem kriegsmäßigen Schießen schon näher. Es verlangt konzentrierteste Aufmerksamkeit und Einsatzbereitschaft. Die Einteilung der Scheibe in 10 Trefferkreise zwingt zu zielsicherem Schießen. Übung, Nerven- und Selbstbeherrschung sind hier Selbstverständlichkeit. **Das Schwimmen** erzieht zu Selbstvertrauen, Mut, Abhärtung, Selbstbeherrschung und Ausdauer. Auch diese Disziplin braucht Leute, die hart, rasch und gestählt sind. Die Leistungsfähigkeit des Wehrmannes im Schwimmen bildet einen untrüglichen Gradmesser für die Gesundheit seines ganzen Körpers.

Der Verlauf der Kämpfe.

Die Begegnungen, die sich die 32 an den Ausscheidungen ermittelten Konkurrenten im **Fechten** lieferten, bewiesen, daß das Niveau im Kampf mit dem Degen erneut erfreulich gehoben wurde. Wenn auch der Kampfgeist und die damit verbundene Angriffslust da und dort vermißt wurde, so ließ doch der Wille, keinen Assaut verloren zu geben, sich deutlich erkennen.

Oblt. Homberger, dem «Ewigen Zweiten», gelang es endlich, trotz hartnäckiger Wehr seiner Rivalen, sich hier die Spitze im Klassement zu erringen. Hptm. Nobs Fred, der sich schon anlässlich der Ausscheidungskämpfe mit dem 2. Rang begnügen mußte, vermochte sich auch hier wieder erfreulich gut zu halten. Asp. Strähle, der Titelverteidiger, bewies wohl eine ausgezeichnete Kondition, fand aber offenbar in der Offiziersschule nicht genügend Zeit zum Training, was mit etwas Pech



Am Ziel, Oblt. Homberger.

(Phot. E. Geißbühler.)

mithalf, ihn auf den 8. Platz zu verweisen. Gefochten wurde «jeder gegen jeden» auf eine Touche.

Fortschritt im Schießen.

Wie in Freiburg, war es auch hier wieder der Asp. Sträflle, der im Kampf mit der Pistole als Sieger hervorging. In den Ausscheidungswettkämpfen war Oblt. Vollmeier mit dem Treffermaximum auf weiter Flur allein und nun waren es wiederum, wie in den letzten Armee-Meisterschaften, vier Mann, die auf 20 Treffer kamen. Oblt. Lips, der mit nur einem Punkt hinter Sträflle zurückliegt, im Fechten aber den 3. Rang belegt, führt nun nach zwei Disziplinen das Feld an. Wie im Fechten, kämpfte auch auf dem Schießplatz Hptm. Wyß wiederum sehr unglücklich. Trotz zwei Nuller in der ersten Passe steigerte er zweimal auf 47 Punkte, um zum Abschluß noch schön mit einer 49er Passe aufzuwarten. Lt. Hegner, der ebenfalls auf 20 Treffer kam, vermochte sich dadurch im Klassement stark zu verbessern. Wenn wir den hier erreichten Durchschnitt mit früher erreichten vergleichen, können wir neuerdings im Schießen einen erfreulichen Fortschritt feststellen.

Die 20er-Passen.

Asp. Sträflle	Lt. Schoch R.
10 9 9 8 8 44	10 10 9 9 8 46
10 9 9 9 9 46	10 9 9 9 8 45
10 9 9 9 9 46	9 9 9 9 8 44
10 10 10 9 8 47	9 9 9 8 8 43
20/183	20/178
Oblt. Lips	Lt. Hegner
10 10 10 9 9 48	10 9 9 9 8 45
10 10 9 8 8 45	10 9 9 8 7 43
9 9 9 8 8 43	10 10 9 8 7 44
10 9 9 9 9 46	10 9 9 9 8 45
20/182	20/177

Im Schwimmen ging Lt. Hegner, wie schon vor vierzehn Tagen im Gstaader Meeting über seine großen Rivalen Hptm. Nobs und Oblt. Homberger, als Sieger hervor. Wie im Schießen konnte man auch im Freistilschwimmen über 300 Meter einen Fortschritt verzeichnen. Interessant ist ein Leistungsvergleich mit den Resultaten der Ausscheidungswettkämpfe. Hptm. Nobs war hier 4 Sekunden langsamer, während sich der Sieger um mehr als eine Sekunde und Oblt. Homberger um 4 Sekunden verbessert hat.

Im Reiten fiel die Entscheidung.

Wie schon letztes Jahr in den dramatischen Kämpfen in Freiburg, sollte auch in den 7. Schweiz. Meisterschaften im modernen Fünfkampf im Reiten auf den durch das Los zugewiesenen Pferden die Entscheidung fallen. Wiederum gelang es dem ausgeglichenen Mehrkämpfer Asp. Sträflle, durch gutes Reiten den Wettkampf zu seinen Gunsten zu entscheiden. Das von dem Eidg. Kavallerie-Remontendepot gestellte Pferdmaterial beurteilten Fachleute als sehr gut. Hingegen waren im Gegensatz zu den andern Disziplinen die Leistungen im Reiten sehr unterschiedlich. Ganz allgemein kam man zum Schluß, daß das Niveau im heutigen Stand des Fünfkampfes im reiterischen Können einen Tiefstand zu verzeichnen hat. Auf der ca. 1200 m messenden Strecke fanden die Rei-

ter 15 Hindernisse, von denen der Dreisprung wohl das schwerste war.

Mit dem Geländelauf fanden die Wettkämpfe am Sonntagmorgen auf dem Neufeld ihren Abschluß. Der Vorsprung, den Asp. Sträflle nach vier Disziplinen gegenüber seinem größten Gegner, Oblt. Homberger, aufwies, hat ihm den Sieg endgültig gesichert. Wohl hat letzterer noch einmal sein Alles hergegeben, so daß er eine Sekunde vor Sträflle einkam, doch war, wie gesagt, der Vorsprung im Klassement nach dem Reiten zu groß, so daß der einzige Punkt, den Homberger hier noch erkämpfte, nicht mehr ausreichte, um den Sieg an sich zu reißen. Mit seiner Bravourleistung ist Asp. Sträflle somit zum zweiten Mal Schweizermeister im modernen Fünfkampf geworden, während der unverwundliche Fw. Weber mit einem erkämpften 3. Platz im Geländelauf wie in Freiburg wiederum die Altersklasse anführt.

I. Gesamtlisie.

Auszug: 1. Asp. Sträflle Fred, tot. 32 Pkte. 2. Oblt. Homberger Enrico 39. 3. Lt. von

Tschanner Wolfgang 56. 4. Lt. Hegner Franz 61. 5. Oblt. Lips Robert 64. 6. Oblt. Bütschi Willy 68. 7. Lt. Schmid Werner 77. 8. Lt. Schoch Alphons 77. 9. Lt. Diemi Hans 81. 10. Oblt. Mosimann Hans 83. 11. Lt. Fischer Hermann 84. 12. Lt. Häberli René 87. 13. Oblt. Ruedlinger Eduard 91. 14. Lt. Kappenberger Alberto 91. 15. Oblt. Dalcher Paul 95.

Landwehr: 1. Fw. Weber Emil, total 52 Punkte. 2. Hptm. Wyß Karl 65. 3. Hptm. Nobs Fred 65. 4. Hptm. Michon Georges 78. 5. Hptm. Wiesmann Ernst 94. 6. Hptm. Streiff Hans 107.

2. Fechten.

Auszug: 1. Oblt. Homberger Enrico, 1 Punkt. 2. Oblt. Dalcher Paul 3. 3. Oblt. Lips Robert 5. 4. Lt. Hentsch Leonhard 6. 5. Lt. Häberli René 7. 6. Asp. Sträflle Fred 8 P. 7. Lt. Hegner Franz 9. 8. Oblt. Bütschi Willy 10. 9. Lt. Schmid Werner 12. 10. Lt. Schoch Robert 15 Punkte.

Landwehr: 1. Hptm. Nobs Fred, 2 Punkte. 2. Fw. Weber Emil 4. 3. Hptm. Streiff 11.

3. Schießen.

Auszug: 1. Asp. Sträflle Fred, 1 Punkt. 2. Oblt. Lips Robert 2. 3. Lt. Schoch Ro-

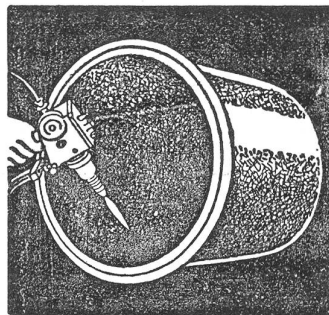


Zwei Sieger im Fünfkampf. Aspirant Sträflle und Feldweibel Weber. (VI G 13422, Phot. E. Geißbühler.)

PIECES DE MECANIQUE
DECOLLETAGE courant et de précision
VISSERIE ROBINETTERIE

"SAM" S.A.
26 rue des Usines Téléphone 4 2337
GENEVE - Acacias

AUGUST RUDIN - BASEL
METALLSPRITZWERK - SCHÖNAUSTR. 80



Aluminieren, Verzinken
Verkupfern, Verzinnen
Broncieren, Verbleien
usw. auf jedes Material

Zuspritzen gerissener
Motorenblöcke

Aufspritzen von
Kugellagersitzen usw.

**Reinigung im
Sandstrahl**

Tank
Anlagen
für Benzin, Oel, Petrol, Sprit, Azeton usw.
SAUSER A.G. SOLOTHURN

ABITIFICIO RONDI
BELLINZONA · LOCARNO
Piazza Collegiata Piazzale F F

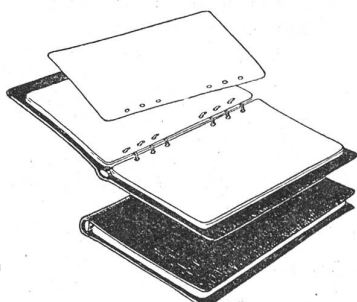
Fabbricazione propria di abiti da uomo
e da ragazzi nello stabilimento di

Roveredo

(Grigioni) con oltre 100 operai specializzati. — Confezione solida, elegante, ultimi modelli, creazioni.

Stoffe di qualità, grandissimo assortimento

BIELLA
Ringbücher



sind am besten eingeführt. Ein erstklassiges Schweizerfabrikat in vielen Formaten mit verschiedenen Rückenbreiten in Kunstleder und echtem Leder.

BIELLA Produkte in Papeterien erhältlich.



Färberei Wädenswil

Chem. Reinigungs-AG., Wädenswil-Zh. Tel. Nr. 95 60 58
empfiehlt sich für die

Pflege Ihrer Uniformen

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G.
Dottikon

Militärsprengstoffe Sicherheitssprengstoffe

Trotyl

Aldorfit pulv.

Nitropenta

Aldorfit gelat.

Chemische Produkte
Teer- und Erdölderivate



bert 3. 4. Lt. Hegner Franz 4. 5. Oblt. Bütschi Willi 5. 6. Lt. v. Tschärner Wolfgang 6. 7. Oblt. Homberger Enrico 7. 8. Lt. Keller Emil 8. 9. Lt. Diemi Hans 9. 10. Lt. Schoch Alphonse 10 Punkte.

Landwehr: 1. Hptm. Wyß Karl, 11 Pkte. 2. Hptm. Wiesmann Ernst 13. 3. Hptm. Mischon Georg 17 Punkte.

4. Schwimmen.

Auszug: 1. Lt. Hegner Franz, 1 Punkt. 2. Oblt. Homberger Enrico 3. 3. Lt. Schoch Robert 4. 4. Asp. Sträfler Fred 5. 5. Lt. Fischer Hermann 6. 6. Lt. Schoch Alph. 7. 7. Lt. Keller Emil 8. 8. Oblt. Ruedlinger Eduard 9. 9. Lt. v. Tschärner Wolfgang 11. 10. Oblt. Lips Robert 12 Punkte.

Landwehr: 1. Hptm. Nobs Fred, 2 Pkte. 2. Hptm. Mischon Georg 10. 3. Hptm. Wyß Karl 13 Punkte.

5. Reiten.

Auszug: 1. Lt. Hentsch Leonhard, 1 Punkt. 2. Lt. Kappenberger Alberio 2. 3. Oblt. Bütschi Willi 3. 4. Oblt. Glaser Josef 4. 5. Lt. v. Müller Edgar 5. 6. Asp. Sträfler Fred 6. 7. Lt. v. Tschärner Wolfgang 7. 8. Lt. Diemi Hans 8. 9. Oblt. Dalcher Paul 9 P. 10. Fw. Lécho René 10 P.

Landwehr: 1. Fw. Weber Emil, 11 Punkte. 2. Hptm. Wyß Karl 14. 3. Hptm. Nobs Fred 15 Punkte.

6. Geländelauf.

Auszug: 1. Lt. Grisch Robert, 1 Punkt. 2. Lt. Schmid Werner 2. 3. Lt. Häberli René 3. 4. Oblt. Ruedlinger Eduard 5.

5. Lt. v. Tschärner Wolfgang 6. 6. Lt. Diemi Hans 7. 7. Lt. Cachin Constant 8. 8. Lt. Fischer Hermann 9. 9. Lt. Schoch Alfons 10. 10. Oblt. Homberger Enrico 11. 11. Asp. Sträfler Fred 12 Punkte.

Landwehr: 1. Fw. Weber Emil, 4 Punkte. 2. Hptm. Wyß Karl 13. 3. Hptm. Mischon Georg, 17 Punkte.

Militärwettmarsch Frauenfeld 1943

Die Vorbereitungen für den Militärwettmarsch in Frauenfeld am 17. Oktober sind in vollem Gange. Gerade weil dieses Jahr die schweizerischen Militärmeisterschaften ausfallen, hat das Organisationskomitee es für richtig befunden, den traditionellen Frauenfelder Marsch wieder durchzuführen. Der Militärwettmarsch hat seine besondere Zugkraft, verbunden mit seiner Volkstümlichkeit, in den vergangenen acht Jahren bewiesen. Die Zahl der Teilnehmer ist von bescheidenen 200 Mann bei der ersten Veranstaltung auf rund 1500 Mann im letzten Jahre angewachsen. Aber nicht nur in der Zahl der Teilnehmer hat sich eine stete Aufwärtsentwicklung bemerkbar gemacht, die gleiche erfreuliche Feststellung ergibt sich auch beim Vergleich der Leistungen. So ist der Ausfall an Wettkämpfern von anfänglich 20 Prozent auf nur noch 5 Prozent gesunken. Die Standardstrecke von 43

Kilometern nach Wil und zurück wurde erstmals im Jahre 1937 vom Spitzenläufer in der Zeit von 4:28 durchlaufen, während im Jahre 1942 der beste Mann nur noch 4:06:04 benötigte. Auch die Durchschnittsergebnisse sind ganz wesentlich verbessert worden, was unter anderem auch darin zum Ausdruck kommt, daß die Maximalzeit von Jahr zu Jahr reduziert werden konnte.

Wie es der Frauenfelder Tradition entspricht, wird auch der diesjährige Wettlauf in militärisch bescheidenem Rahmen durchgeführt. Jedem Wehrmann — Offizier, Unteroffizier und Soldat — ist Gelegenheit geboten, seine Marschfähigkeit, seine Ausdauer und soldatische Disziplin, sowie seine Willensschulung unter Beweis zu stellen und sie in einem harten Wettkampf mit seinesgleichen zu messen. Beim Militärwettmarsch in Frauenfeld gibt es keine Siegerehrung, dafür wird die gute Leistung als solche anerkannt und in bescheidener Form ausgezeichnet.

Zum neunten Militärwettmarsch erwartet das Organisationskomitee wieder eine Massenbeteiligung aus allen Truppengattungen und Truppenkörpern unserer Armee. Wer sich für die Teilnahme interessiert, verlange schon heute beim «Büro Militärwettmarsch Frauenfeld» Reglement und Anmeldekarte. Anmeldungen werden nur bis am 29. September entgegengenommen.

Unterricht im britischen Heer

Zivile Mitarbeit.

Es besteht ein «Zentralrat für Unterricht in den Streitkräften» mit beratender Funktion. Ihm gehören Vertreter des Unterrichtsministeriums, der Universitäten, mehrerer privater Organisationen (wie C.V.J.M.) und der drei Wehrmachtsteile an. Dreiundzwanzig regionale Komitees sind in gleicher Weise organisiert (eines in jeder Universitätsstadt) und stellen den in ihrem Gebiet stehenden Truppen Fachleute als Vortragende zur Verfügung. Jeder Einheits-Unterrichtsoffizier kann damit rechnen, daß ihm pro Woche mindestens ein solcher zur Verfügung gestellt wird. Außerdem besitzt jedes Regionalkomitee einen Mitarbeiterstab für Diskussionsabende und gibt Auskunft über sämtliche zivile Unterhaltungsprogramme usw. Die Mitglieder der britischen Streitkräfte können die Bibliotheken des ganzen Landes gratis benutzen. Der Ausschuß für Musik und Kunst organisiert Konzerte und Ausstellungen in den Garnisonsstädten, bei denen berufene Fachleute den Besuchern Erläuterungen geben. Kunstgewerber, die ihre Ausbildung unterbrechen mußten, um Militärdienst zu leisten, können heute sich in Abendklassen weiterbilden.

Obligatorischer Unterricht.

Der erste Schritt, der von einer vollkommenen Freiwilligkeit des Unterrichts in den britischen Streitkräften wegführte, war die Bildung des «Armeebüros

für laufende Angelegenheiten» im August 1941. Damit wurde ein Plan eingeführt, nach welchem alle Soldaten, also auch jene, die vom freiwilligen System nicht profitieren wollten oder konnten, über den Verlauf und die Probleme des Krieges informiert werden sollten. Jedem Zugführer wurde zur Pflicht gemacht, jede Woche mindestens eine Stunde für die Besprechung der laufenden Geschehnisse zu reservieren. Es handelt sich dabei nicht um Vorträge, sondern um eine offene Debatte. Während zwanzig Minuten hält der Zugführer oder ein von ihm bestimmter Mann eine Ansprache über ein Thema, und dann können Fragen gestellt und eigene Meinungen vorgebracht werden. Um Stoff für diese Diskussionen zu liefern, veröffentlicht das Armeebüro alle zwei Wochen zwei Bulletins. Das eine enthält stichwortartige Informationen über die militärischen Operationen auf allen Kriegsschauplätzen, das andere über politische Entwicklungen, welche den Hintergrund zu den militärischen Ereignissen bilden. Damit ist natürlich noch nicht sichergestellt, daß dann jeder Zugführer fähig ist, eine Diskussion zu leiten. Zu diesem Zwecke wird jeder Truppenoffizier in einem Kurs mit den Methoden einer Diskussionsleitung vertraut gemacht.

Mobile Unterrichtsgruppen.

Truppen, die aus irgendeinem Grunde nicht von regionalen Komitees be-

treut werden können, werden regelmäßig von mobilen Unterrichtsgruppen aufgesucht, die vor allem die Subalternoffiziere schulen, womit diese in die Lage versetzt werden sollen, weitgehend den Unterricht zu leiten.

Befruchtend für die Diskussion wirken auch einige regelmäßige Publikationen, wie beispielsweise eine vierzehntäglich herausgegebene doppelseitige Karte der Welt mit kurzen Bemerkungen zu den militärischen Ereignissen der zwei Wochen. Auf der Rückseite dieser Karte werden Phasen des politischen und militärischen Geschehens mittels Bildern illustriert. Diese Publikation wird vom Kriegsministerium direkt veröffentlicht und geht jeder Kompagnie zu. Eine andere regelmäßige Publikation bildet die Plakatserie «Dein England: kämpfe jetzt dafür!» mit der landschaftliche Schönheiten, nationale Institutionen usw. dargestellt werden. Ausstellungen von Photographien bilden einen dritten Weg. Zwischen dreißig bis sechzig Photographien werden in den Kantinen der Mannschaft ausgestellt und behandeln Themen wie «Die Entwicklung des modernen Flugzeugs», «Stadt-Planung», «Rußlands Industrie» usw. Jede Einheit gibt wöchentlich eine Zeitung heraus, in welcher die laufenden Diskussions-themen behandelt und Kommentare zum Kriegsgeschehen gemacht werden. Das Armeebüro gibt im weiteren belehrende Filme heraus.

Eine Reihe von einfachen einaktigen